

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Band:** 101 (2021)  
**Heft:** 1086  
  
**Artikel:** Die Trennung  
**Autor:** Tsuge, Yoshiharu  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-958200>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

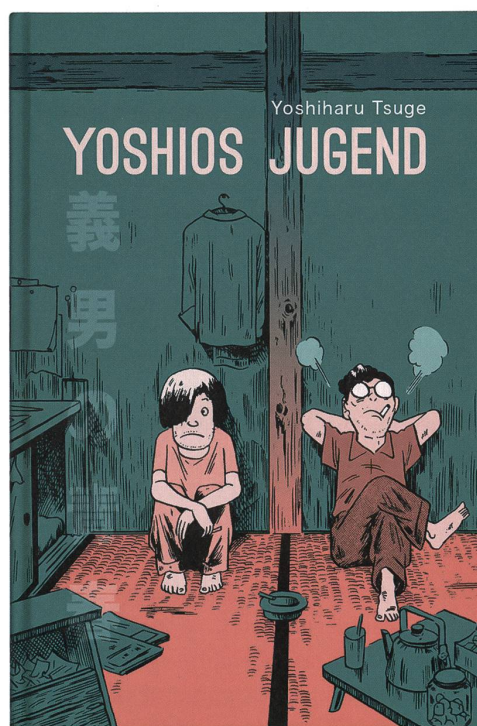
# Die Trennung

Eine ungeschönte Episode aus dem Leben eines Manga-Zeichners im Nachkriegs-Japan: Vom Scheitern, Entzweien und dem Versuch, unter widrigen Umständen Boden unter die Füße zu bekommen.

von Yoshiharu Tsuge

**Y**oshiharu Tsuge, 1937 in Tokio geboren, gilt als einer der bedeutendsten Manga-Zeichner Japans. Ab Mitte der 1950er Jahre schuf er eigene Comics und erfuhr 1968, mit der Publikation seiner Kurzgeschichte «Nejishiki», erstmalig grössere Aufmerksamkeit und Anerkennung. Obwohl seine nachfolgenden Arbeiten als wegweisend und einflussreich gerühmt und manche davon verfilmt sowie als Videospiele adaptiert wurden, hat sich Tsuge, der bis dahin ohnehin schon für seine Öffentlichkeitsscheu bekannt war, gänzlich aus dem Geschäft zurückgezogen und seit 1987 keinen Manga mehr vorgelegt.

Nach «Rote Blüten» (2019) und «Der nutzlose Mann» (2020) erscheint im Herbst 2021 mit «Yoshios Jugend» der dritte Band des einstigen Mangaka bei Reprint in Berlin. Darin findet sich auch die Kurzgeschichte «Die Trennung», die wir auf den folgenden Seiten auszugsweise als Vorabdruck bringen. Sie vermittelt einen Eindruck von Tsuges Stil, der von autobiografischen Elementen geprägt war und das Leben vom Alltag bis zum Zwischenmenschlichen auf eher düstere, bisweilen verzweifelte Weise schilderte – und zudem häufig auf eine Weise, die heutige Sehgewohnheiten herausfordert und gegenwärtige Konventionen provoziert. ◀



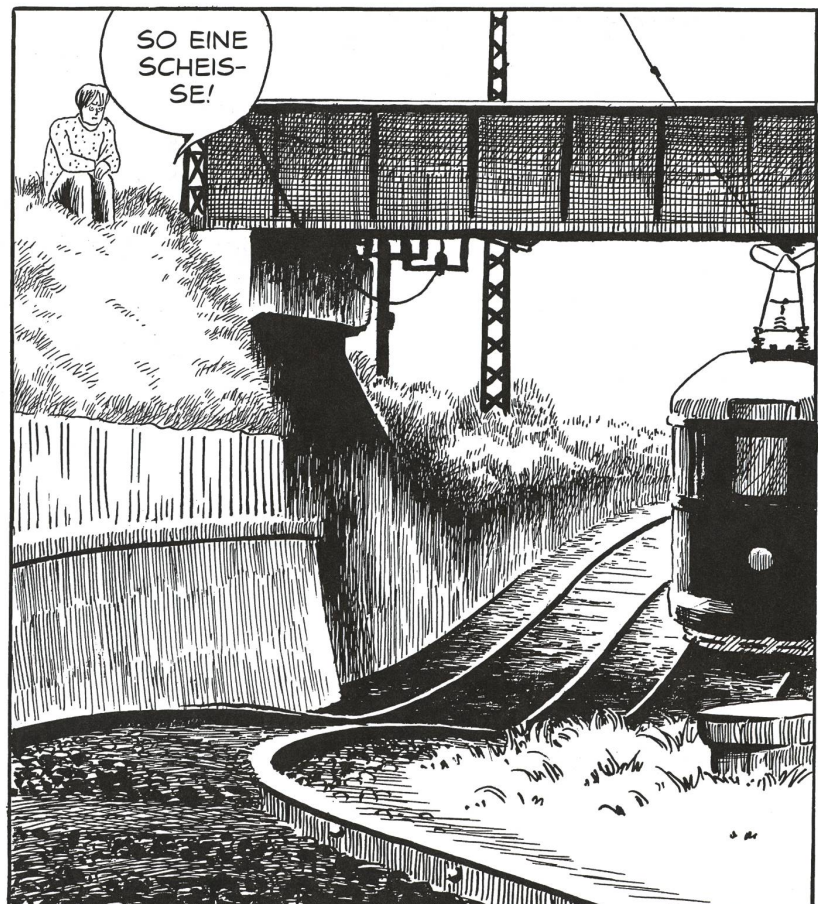
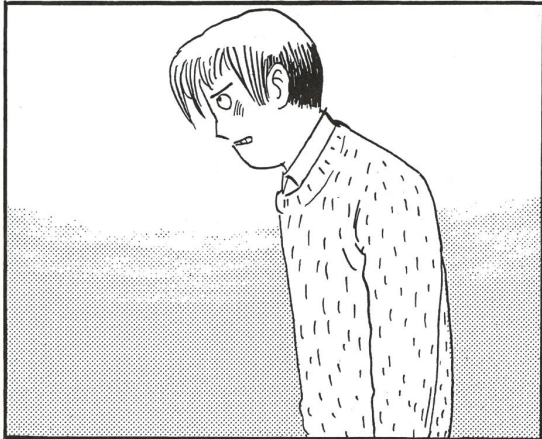
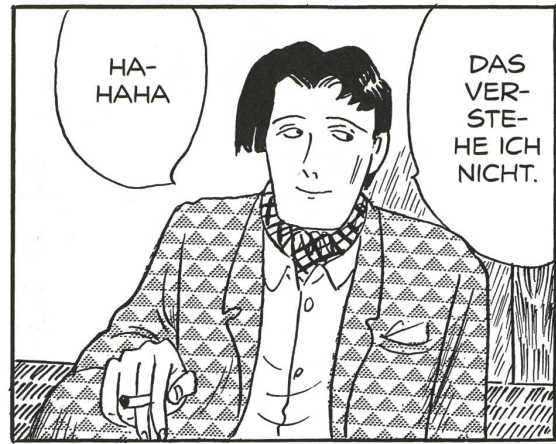
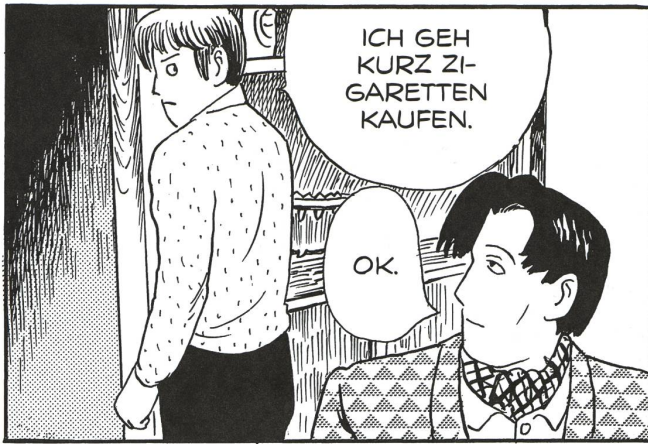
«Yoshios Jugend» von Yoshiharu Tsuge erscheint voraussichtlich am 1. Oktober 2021 bei Reprint in Berlin. Aus dem Japanischen von Nora Bierich, Lettering von Sebastian Koch, Font von Michael Hau. Der Vorabdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlags.

## Jetzt auf S. 47 blättern

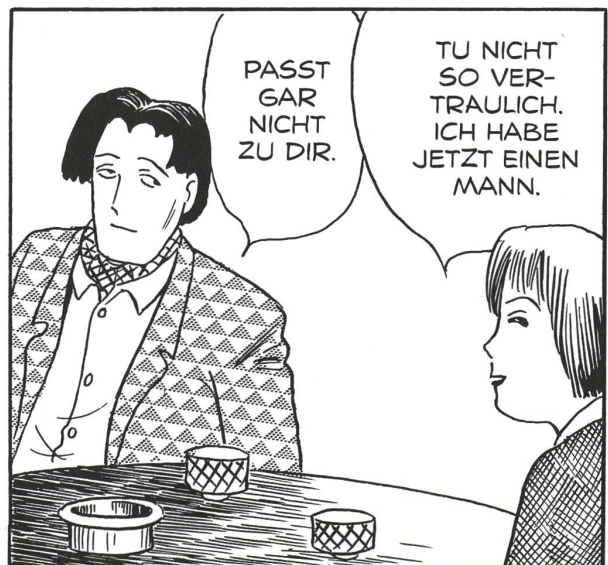
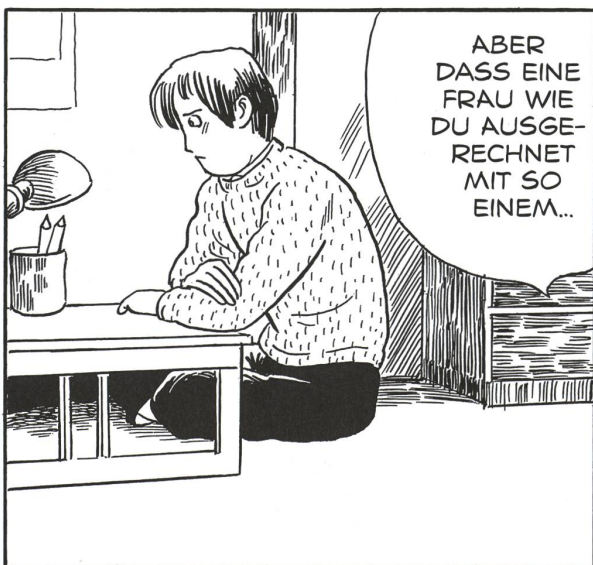
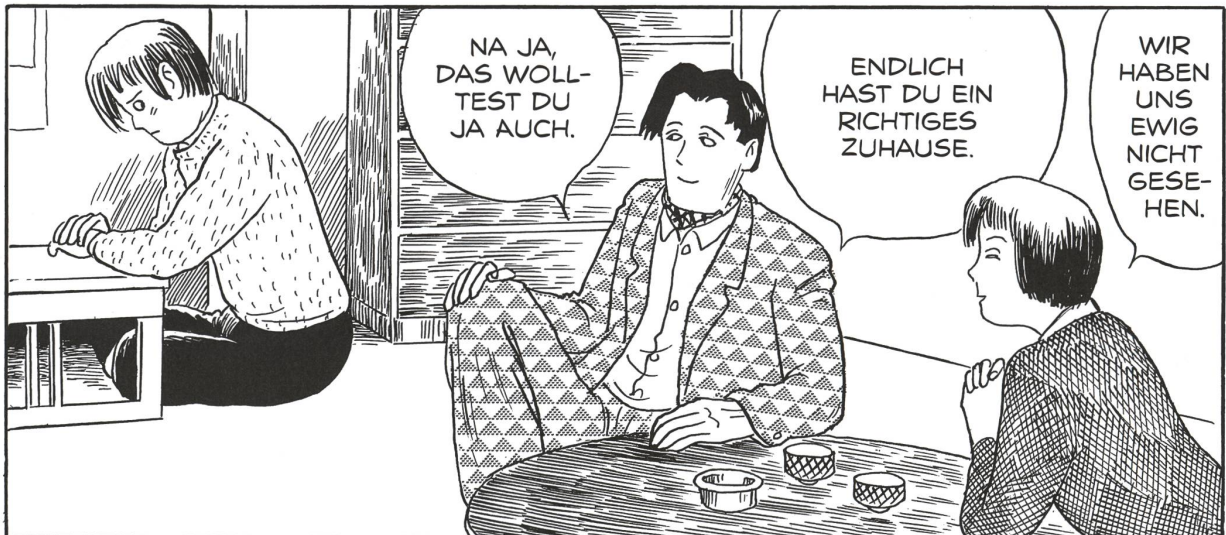
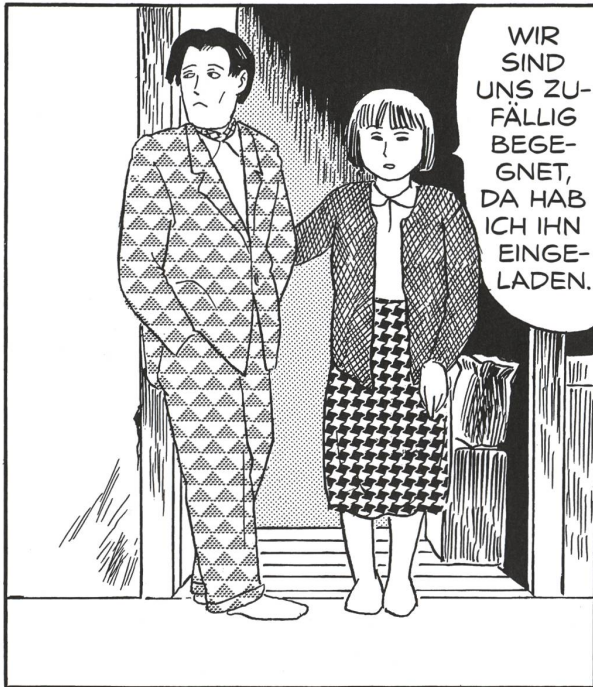
In Japan wird von rechts nach links gelesen. Blättern Sie deshalb jetzt auf S. 47 vor und lesen Sie den Comic zurück bis S. 35. Die Bilder und Sprechblasen werden von rechts oben nach links unten gelesen.











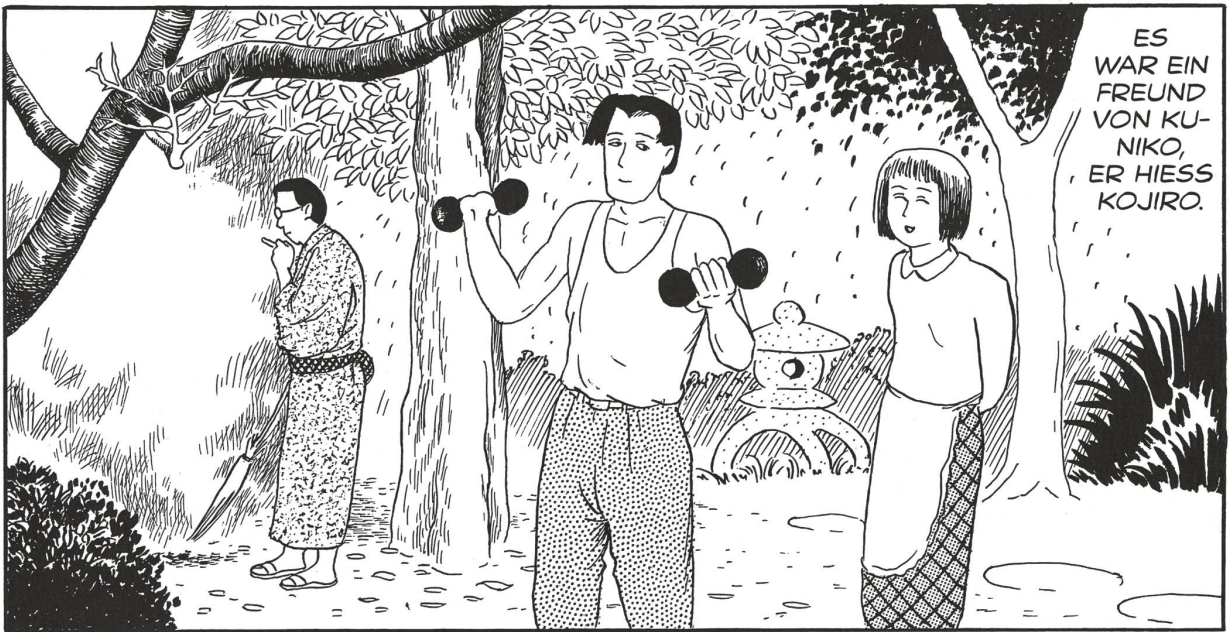




EINMAL SAH  
ICH JENSEITS  
DES ZAUNS  
EINEN MANN,  
DEM ICH  
SCHON  
MAL BE-  
GEGNET  
WAR.



ICH KAM IM-  
MER WIEDER,  
WIE EIN STREU-  
ENDER HUND  
AUF DER SU-  
CHE NACH  
ESSENS-  
RESTEN.



ES  
WAR EIN  
FREUND  
VON KU-  
NIKO,  
ER HIESS  
KOJIRO.



SIE NANN-  
TE IHN DEN  
SCHÄFER-  
HUND, WÄH-  
REND SIE  
MICH OFT  
ALS IHREN  
STRASSEN-  
KÖTER  
BEZEICH-  
NETE.

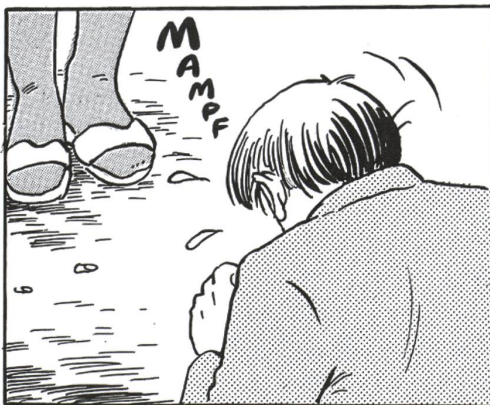
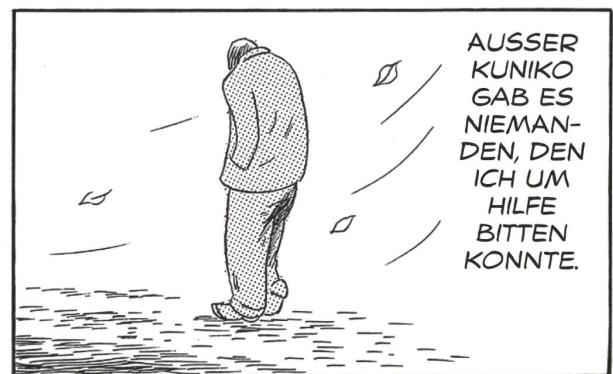


BEVOR  
KUNIKO UND  
ICH UNS  
KENNEN-  
LERNTEN,  
WAR SIE IN  
IHN VERLIEBT  
GEWESEN,  
ABER ER  
NICHT IN  
SIE.

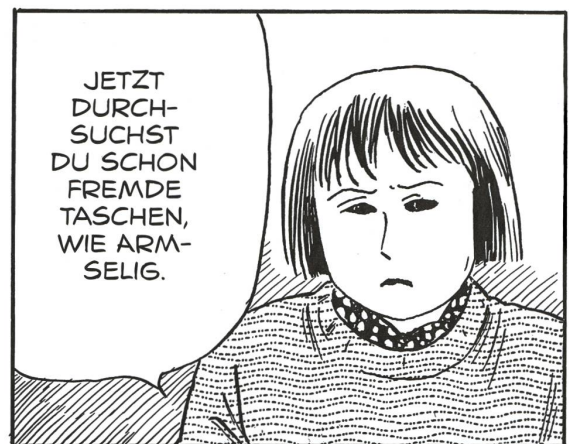
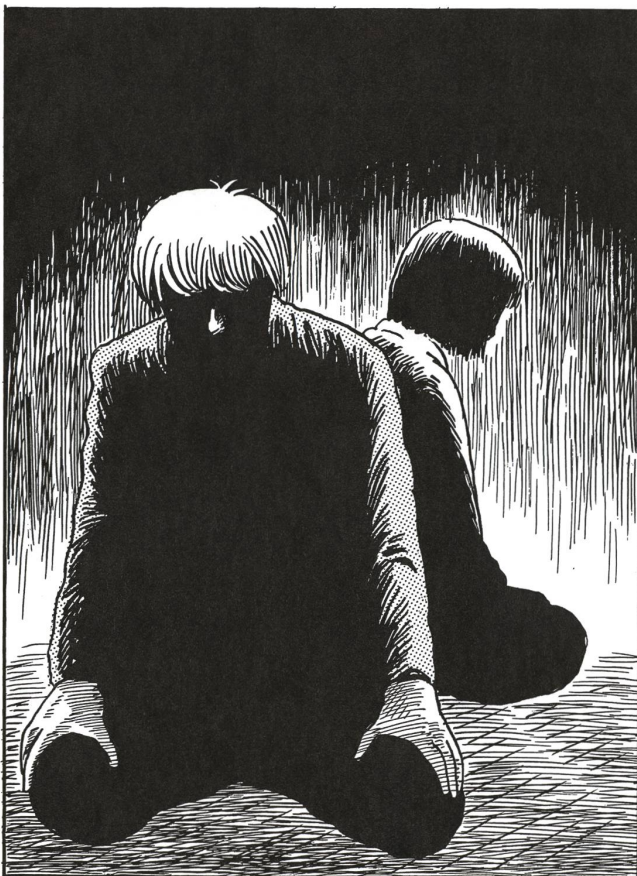
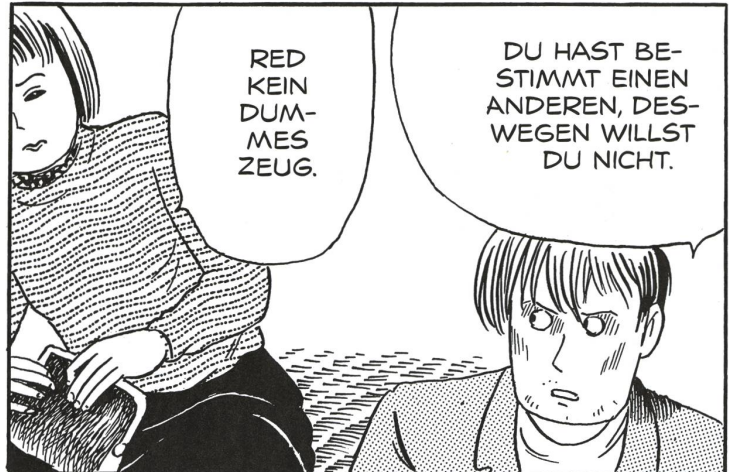
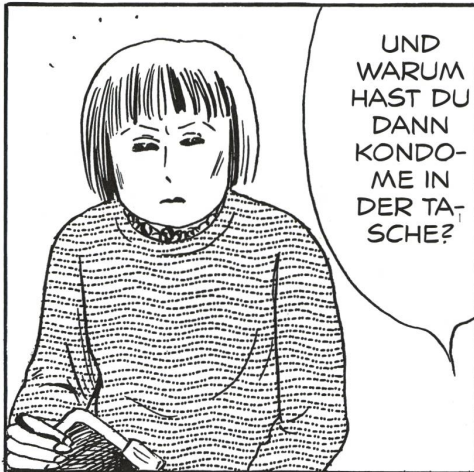
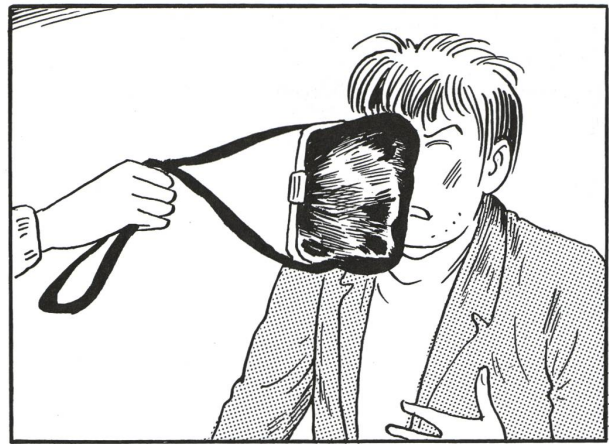
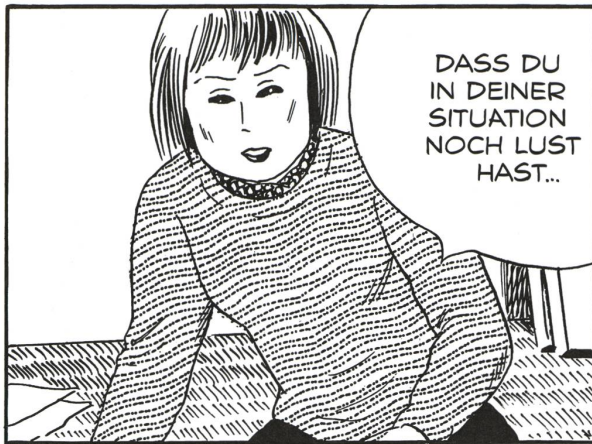




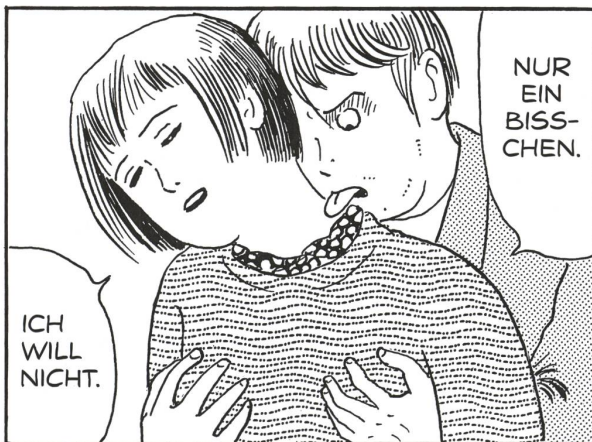
\* Hintereingang



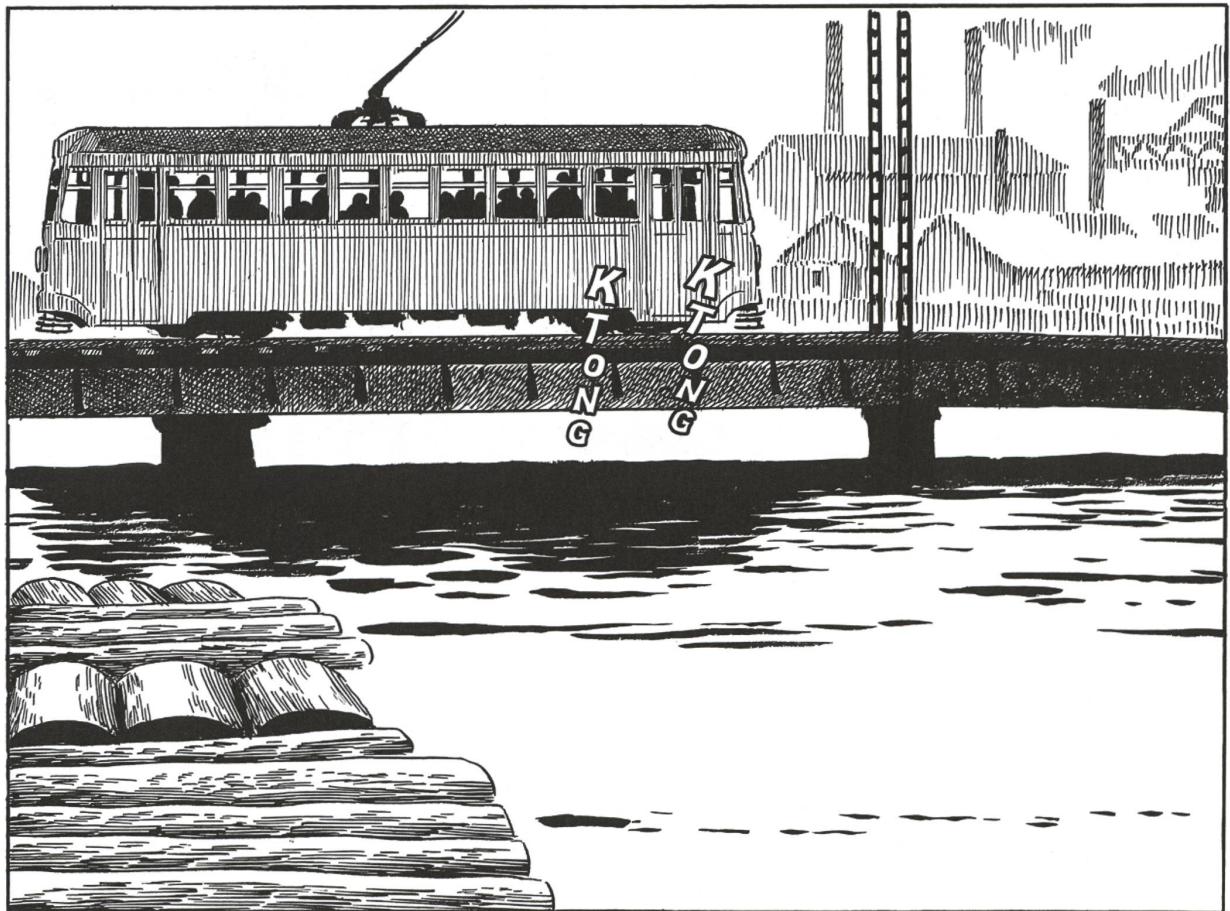
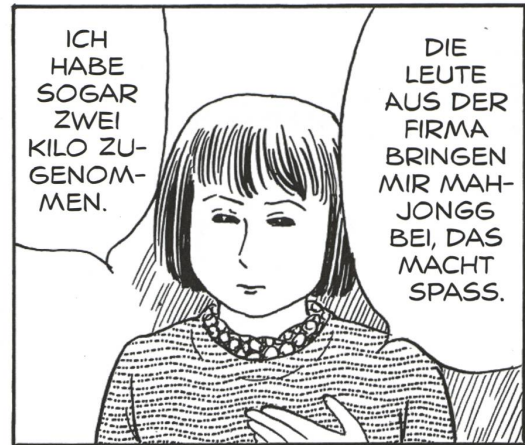




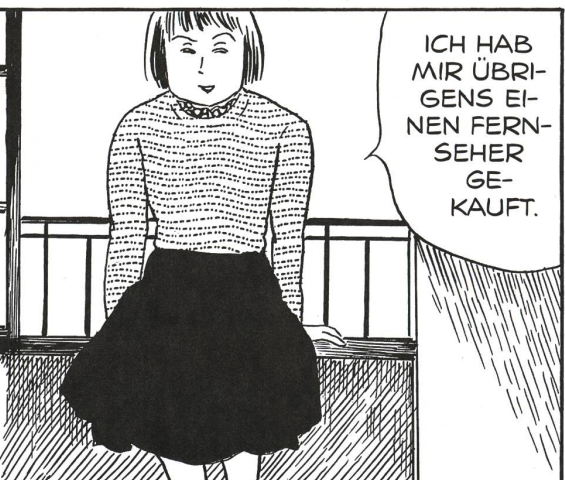
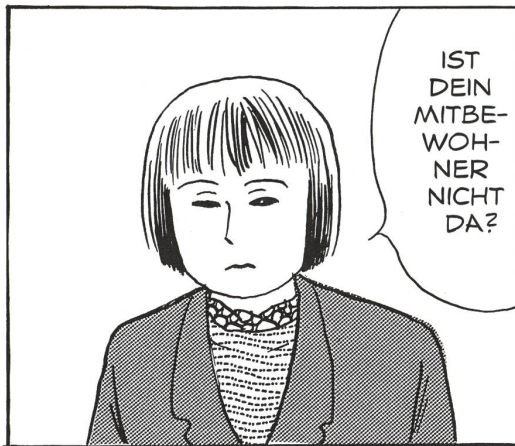




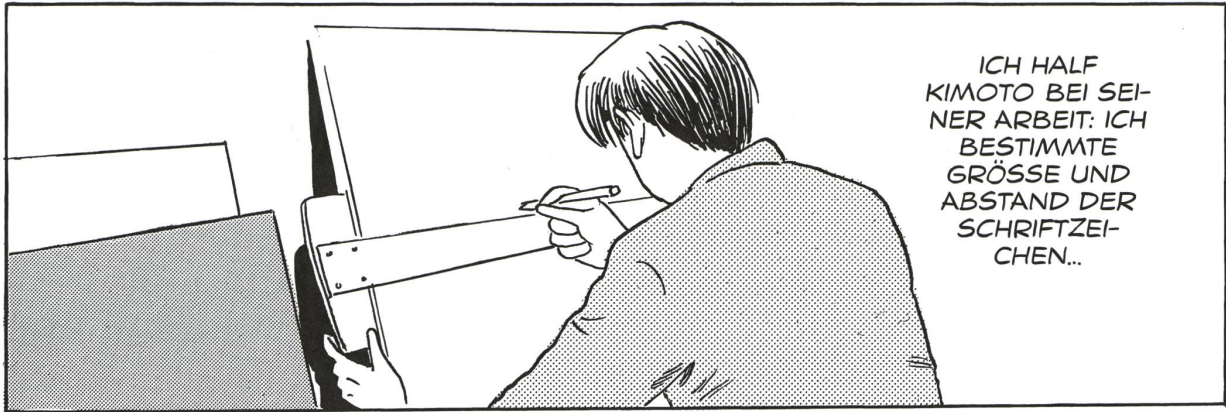












ICH HALF  
KIMOTO BEI SEI-  
NER ARBEIT: ICH  
BESTIMMTE  
GRÖSSE UND  
ABSTAND DER  
SCHRIFTZEI-  
CHEN...



DAFÜR  
BEGLICH  
ER DIE  
MIETE.

... UND  
ZEICHNETE  
HIN UND WIE-  
DER DIE VOR-  
LAGEN.



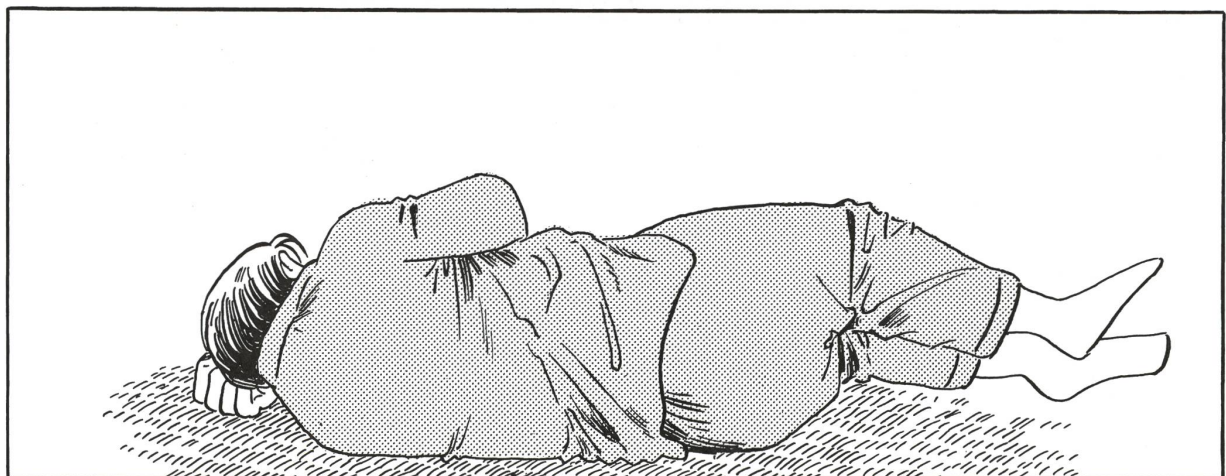
IN DER  
MIETE WA-  
REN ZWEI  
MAHLZEITEN  
INBEGRIFF-  
FEN, ABER  
ICH HATTE  
TROTZDEM  
IMMER HUN-  
GER.



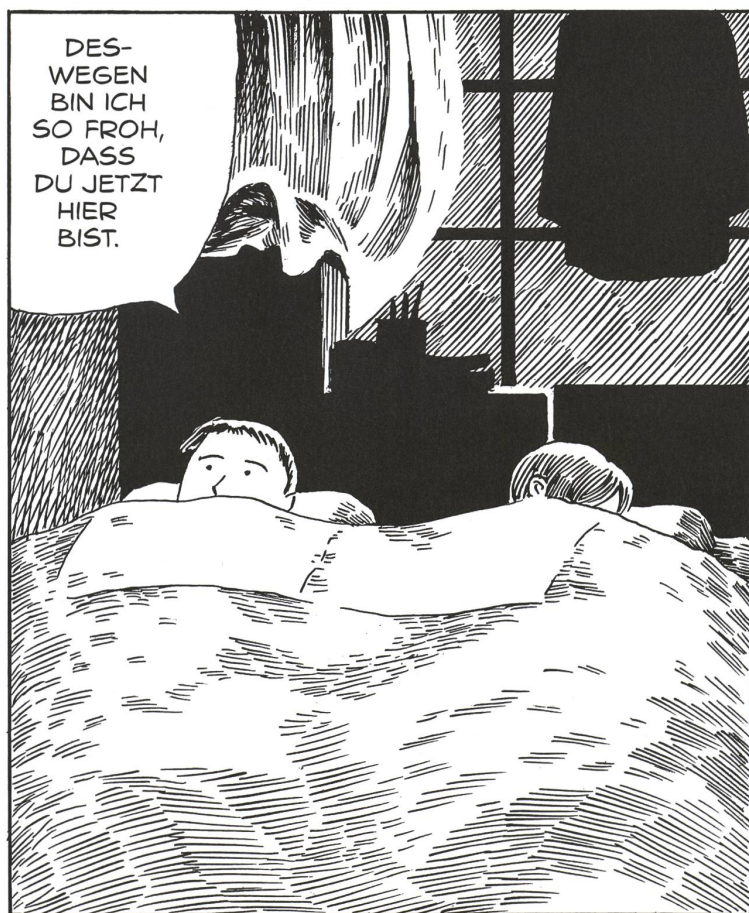
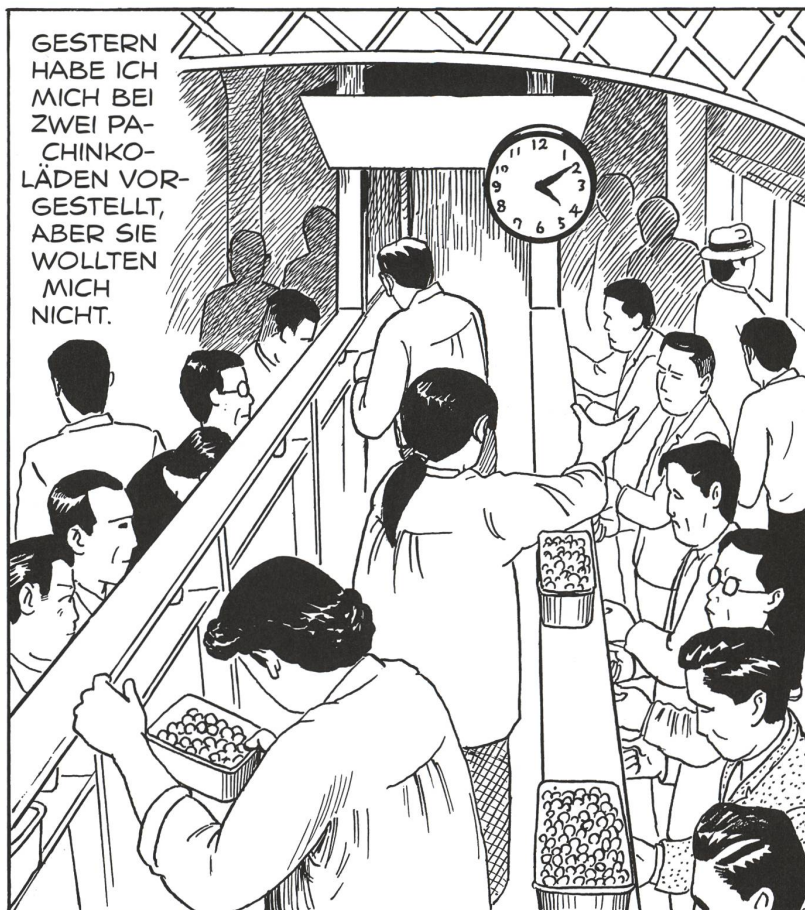
ICH RAUCHTE  
SEINE STUM-  
MEL AUF  
UND KAM  
MIR ER-  
BÄRMLICH  
VOR.



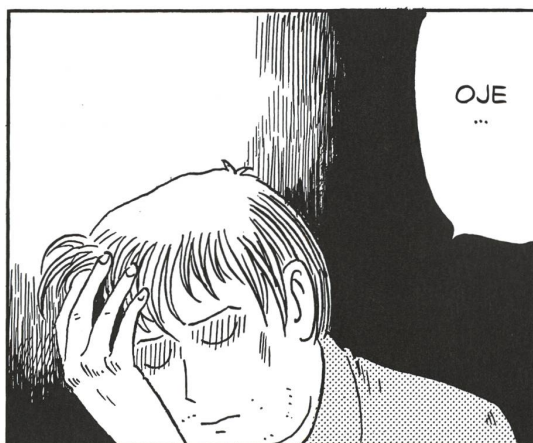
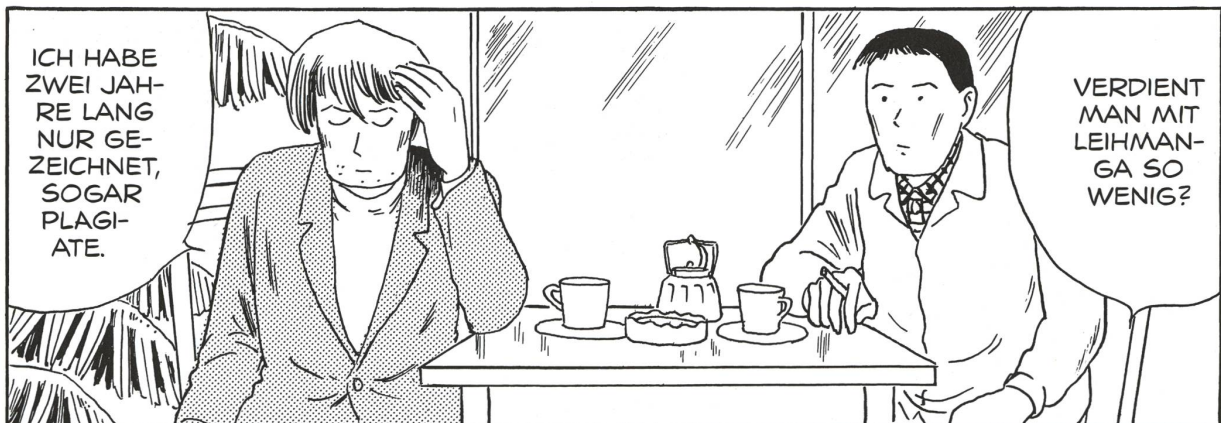
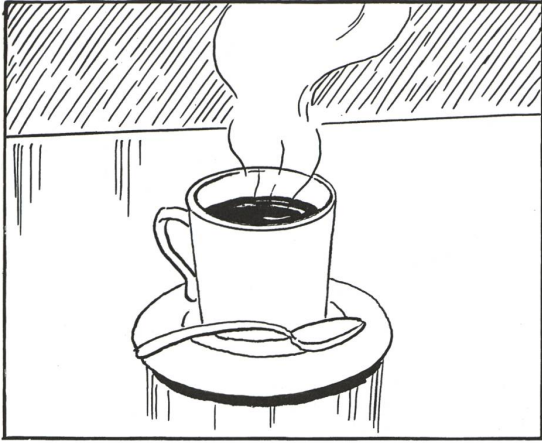
GELD BEKAM  
ICH KEINES, ICH  
KONNTE MIR NICHT  
EINMAL ZIGARET-  
TEN KAUFEN.



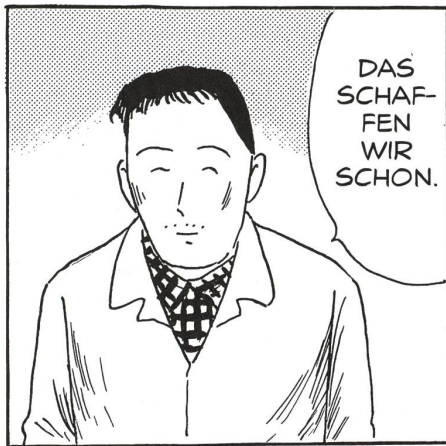




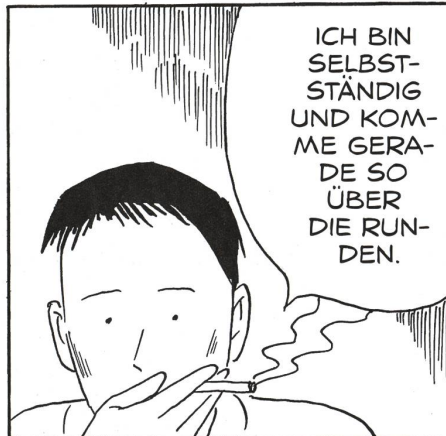








DAS  
SCHAF-  
FEN  
WIR  
SCHON.



ICH BIN  
SELBST-  
STÄNDIG  
UND KOM-  
ME GERA-  
DE SO  
ÜBER  
DIE RUN-  
DEN.



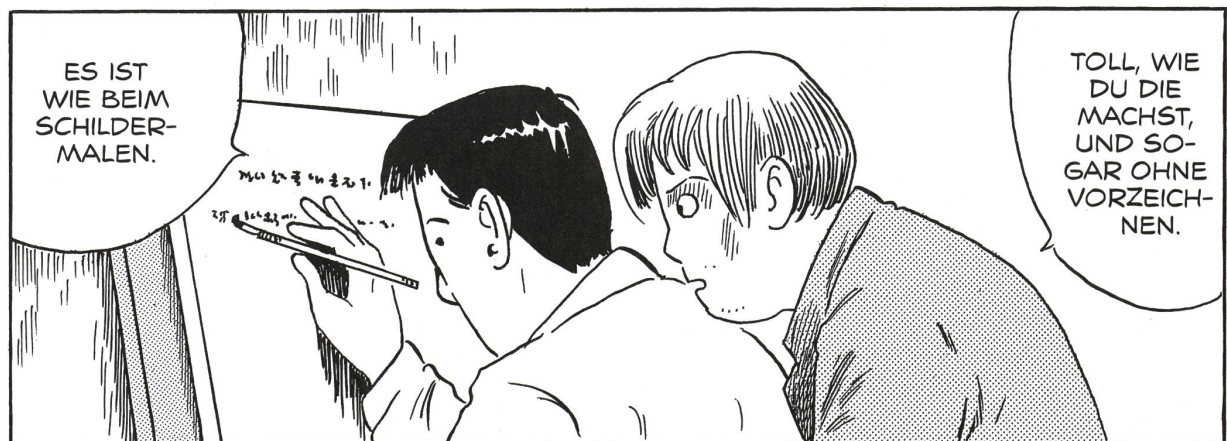
ABER ICH  
HABE KEIN  
GELD UND  
KANN KEI-  
NE MIETE  
ZAHLEN.

DU  
KANNST  
BEI MIR  
WOH-  
NEN.



OB ICH  
SOLCHE  
SCHRIFTEN  
HINKRIEGE?

ABER  
WENN DU  
MIR HILFST,  
KÖNNTE  
ICH MEHR  
AUFTRÄGE  
ANNEH-  
MEN.



ES IST  
WIE BEIM  
SCHILDER-  
MALEN.

TOLL, WIE  
DU DIE  
MACHST,  
UND SO-  
GAR OHNE  
VORZEICH-  
NEN.

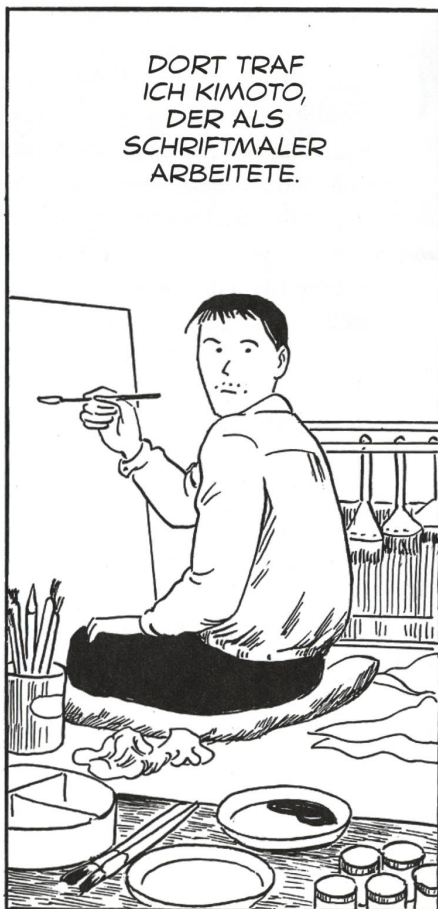




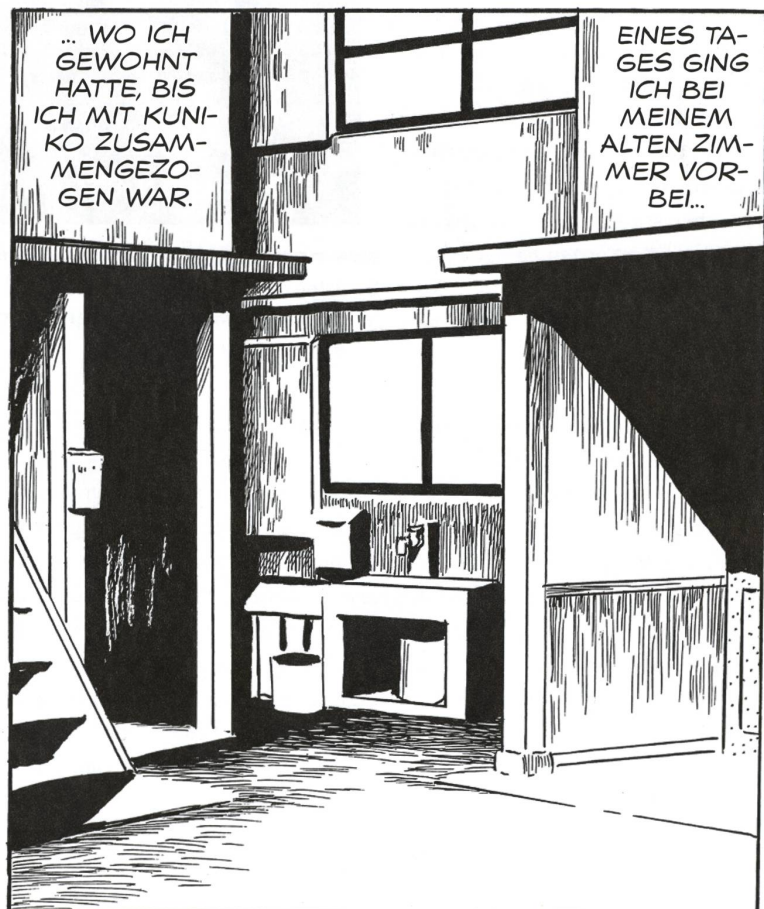
DEN GANZEN  
TAG WURDE  
ICH DURCH  
TOKYO  
GESCHAU-  
KELT.



ABER DAMALS MACH-  
TE ICH DANKBAR  
VON DIESER RING-  
BAHN GEBRAUCH,  
MIT DER ICH END-  
LOS IM KREIS  
FUHR.



DORT TRAF  
ICH KIMOTO,  
DER ALS  
SCHRIFTMALER  
ARBEITETE.



... WO ICH  
GEWOHNT  
HATTE, BIS  
ICH MIT KUNI-  
KO ZUSAM-  
MENGEZO-  
GEN WAR.

EINES TA-  
GES GING  
ICH BEI  
MEINEM  
ALTEN ZIM-  
MER VOR-  
BEI...